JUKUZ

Jahresbericht

der Kommunalen Jugendarbeit
- im Jugend- und Kulturzentrum
- in Stadtteiljugendtreffs
- am Grauberg und verschiedenen Sportstätten

Berichtszeitraum
Oktober 2012
bis
September 2013

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	**Einleitung**	1
1.1	Arbeitsbereiche	3
1.2	Ferienprogramme	4-10
1.3	Statistik	11
2.	**Die einzelnen Arbeitsbereiche**	
2.1	Jugendhaus	13-14
2.2	Nachmittagsbetreuung	15
2.3	Kinderkulturarbeit	16-17
2.4	Musikbüro	18-19
2.5	Medienwerkstatt	20-21
2.6	Kommunale Jugendarbeit	22-23
2.7	Mobile Jugendarbeit	24-25
2.8	Jugend-Arbeitsberatung	26-27
2.9	Werkstätten	28-29
2.10	Stadtteiljugendtreffs	30-32
2.11	Jugendtreff Hockstraße	33-34
3.	**Telefon- und eMail-Liste**	35

1. Einleitung

Jimmy Roth
Sozialpädagoge, 39 Std.

Liebe Leser,

Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns.

Da gab es zum einen personelle Veränderungen – unser langjähriger Mitarbeiter Werner Krebs verabschiedete sich in die Ruhephase seiner Altersteilzeit. Herzlichen Dank für die in vielen Jahren geleistete Arbeit. Seine Stelle im Jugendtreff Hockstraße wird von Catrin Capozzoli weitergeführt. Catrins Arbeitsbereich in der Jugend-Arbeits-beratung wurde nach einer leider nicht vermeidbaren Vakanz ab 15.09. von Marijn Haak übernommen.
Zum anderen haben wir versucht, den vielen Anforderungen, die an eine aktive Kommunale Jugendarbeit gestellt werden, Rechnung zu tragen. Oft handelt es sich dabei aber auch um Tätigkeiten bzw. Inhalte, die den in der Jugendarbeit gültigen Regeln und Prinzipien sowie ihren inhaltlich/konzeptionell definierten Aufgaben nicht unbedingt entsprechen.

Insbesondere eine gesellschaftliche Tendenz bereitet uns zunehmend Sorge:
Kinder werden immer öfter als „Störfaktor" im öffentlichen Leben wahrgenommen. Wir werden angesprochen, uns um Kinder zu kümmern, die sich im öffentlichen Raum bewegen. Die Folgen solcher Entwicklungen sind klar - die jungen Menschen werden in zunehmendem Maße aus dem öffentlichen (Frei-)Raum verdrängt. Ihre Bewegungsfreiheit wird, im wahrsten Sinne des Wortes, eingeschränkt. Sie haben es zunehmend schwerer, Straßen, Plätze und andere öffentliche Flächen für ihre Interessen zu nutzen und Freiräume selbst zu gestalten. Damit werden ihnen aber Möglichkeiten genommen, im unmittelbaren Wohn- und Lebensumfeld, Spiel- und Lebenserfahrungen zu sammeln. Denn die fehlenden Frei- und Spielräume verringern ihre körperlichen, kognitiven und emotionalen Entwicklungsmöglichkeiten.

Es sei hier ganz deutlich gesagt: Kinder und Jugendliche haben das Recht sich im öffentlichen Raum zu bewegen, sich zu treffen, ihre Freizeit zu verbringen und auch mal unbequem oder laut zu sein (und dabei geht es nicht darum, dass sie sich auch an Regeln halten müssen!). Sie sind zentraler Teil und Zukunft unserer Gesellschaft. Kinder wollen sich ausprobieren. Sie wollen ihre kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten testen und erweitern. Sie wollen und sollen ihre eigene kulturelle Identität entwickeln. Kinder brauchen das, um selbstbewusst heranzuwachsen, um ihren gleichberechtigten Platz in der Gesellschaft zu finden und sich zu Wort zu melden, wenn es um ihre Belange geht – und wir unterstützen sie dabei!

1.1 Arbeitsbereiche

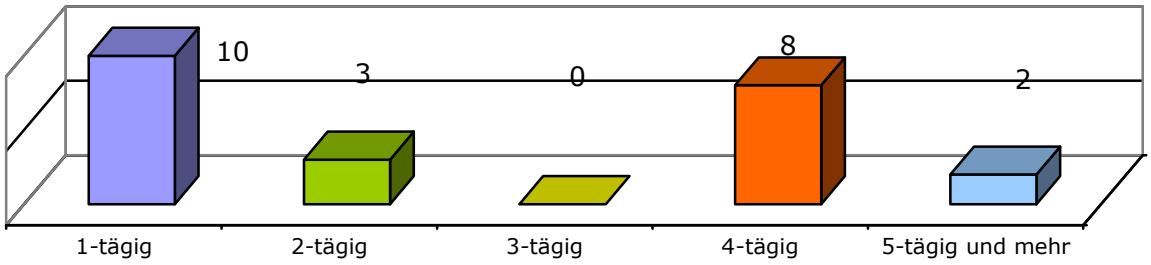
	Aufgaben	Mitarbeiter	Stellen
Leitung / Geschäftsstelle	Geschäftsführung / Konzeptentwicklung / Veranstaltungskoordination / Jugendhilfeplanung, Gremienarbeit	1m 1w	1 0,64
Kommunaler Jugendpfleger	Betreuung und Schulung von Ehrenamtlichen / Freizeitangebote / Ferienprogramme / Betreuungsangebote / Abenteuerland Buntberg / Kooperation mit Schulen / Hochseilgarten Grauberg / Angebote für Familien / Zusammenarbeit, Beratung u. Förderung freier Träger	1m	1
Mobile und Internationale Jugendarbeit	Projekte in einzelnen Stadtteilen / Internationaler Jugendaustausch und Auslandsfahrten	1m	0,5 0,5
Kinder-kulturarbeit	Ferienangebote / Kinderbühne Kunterbunt / Mit Kindern ins Kino / Betreuung von Praktikanten / Kinder-Kultur-Tag / Kinderprogramm Fest Brüderschaft der Völker	1w	0,62
Jugendhaus	Offene Jugendarbeit / Projekte / Gruppen-/ Bildungsangebote / jugendkulturelle Veranstaltungen (in Kooperation mit Jugendlichen) / Vermietung der Räume im Jugendhaus / Anleitung der PraktikantInnen und Honorarkräfte / Öffentlichkeitsarbeit / Ausflüge / Freizeiten	1w 1 Berufspraktikantin	1 1
Werkstätten	Angebote in der Mal-, Töpfer-, Metall-, Holzwerkstatt	1w	0,65
Jugendtreff Hockstraße Verleih Spielbereich	Offene Jugendarbeit / Gruppenarbeit / Ferienprogramm / Veranstaltungen / Betreuung der Honorarkräfte und Ehrenamtlichen und der Gastgruppen / Gremienarbeit / Koordination der Angebote / Archivpflege / Organisation der Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit / Organisation, Abwicklung + Abrechnung des Spieleverleih	1w	1,0
Medienwerkstatt	Beratung / Filmgruppen / Verleih/ Workshops / Ferienprogramm / Multiplikatorenbildung	1w	0,41
Musikbüro	Veranstaltungen / Workshops / Vermietung und Betreuung der Proberäume / ‚ABhörn' – Online-Magazin & CD / Beratung	1m	0,62
Nachmittags-betreuung	Mittagessen / Hausaufgabenbetreuung / Freizeitangebote	1w 1m	0,71 0,5
Jugend-Arbeitsberatung	Projekt Starthilfe / Kompetenzagentur „Koala"	1w	1,0
Koordination der Stadtteiljugend-treffs	Koordination der Angebote / Suche, Schulung und Betreuung von Honorarkräften	1w	1,0
Haustechnik / Veranstaltungs-betreuung	Verantwortung für das Reinigungspersonal / Koordination, Betreuung und Weiterbildung der Honorarkräfte / Beratung, Planung und Durchführung eigener VA´s	1m	0,5 0,5

1.2 Ferienprogramme

Allgemeines Ferienprogramm

Im Zeitraum (März 2013 - November 2013) wurde abermals ein umfangreiches und anspruchsvolles Ferienprogramm angeboten. Neben Kreativ- und Sportangeboten gab es ein reichhaltiges Programm in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sowie am Buß- und Bettag. Insgesamt hatten wir 23 Kurse und zusätzlich 14 offene Aktionen (z. B. „Kindertage" in den Stadtteiltreffs).
Die Zahl der Kurse hat sich dieses Jahr etwas reduziert, da ein Schwerpunkt in Angebote mit Betreuungscharakter gesetzt wurde. In den Osterferien startete wieder das Kinderhaus im JUKUZ, es folgten die Pfingstferien mit dem „Abenteuerland Buntberg" auf dem Grauberg und in den Herbstferien und am Buß- und Bettag wieder das Kinderhaus im JUKUZ mit jeweils 60 Plätzen pro Woche. Alle Angebote wurden wieder sehr gut angenommen, was auch bedeutet, dass der Betreuungsbedarf vorhanden ist. In den Osterferien wurden 75 Kinder mit Betreuungsbedarf angemeldet, an Pfingsten waren es 57 Kinder und in den Herbstferien und am Buß- und Bettag konnte nochmals für 60 Kinder der Bedarf nachgewiesen werden.
Ein ähnliches Ergebnis brachte der Sommer mit dem „Abenteuerland Buntberg". Hier konnten 204 Kinder von der vorzeitigen Anmeldung profitieren.
Ebenfalls beibehalten wurde die Kostenübernahme für Eltern, die Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz erhalten. In diesem Rahmen wurden an Ostern 19 Kinder, in den Pfingstferien 22 Kinder, im Sommer 31 Kinder und für das Herbstprogramm 9 Kinder angemeldet.
Es gab insgesamt wieder vielfältige Aktionen - sowohl als Tageskurse als auch mehrtägige Projekte - die von den Kindern begeistert wahrgenommen wurden.
Leider mussten 7 Angebote mangels Teilnehmern abgesagt werden.

Anzahl / Dauer der Angebote (ohne Abenteuerland Buntberg Sommer):



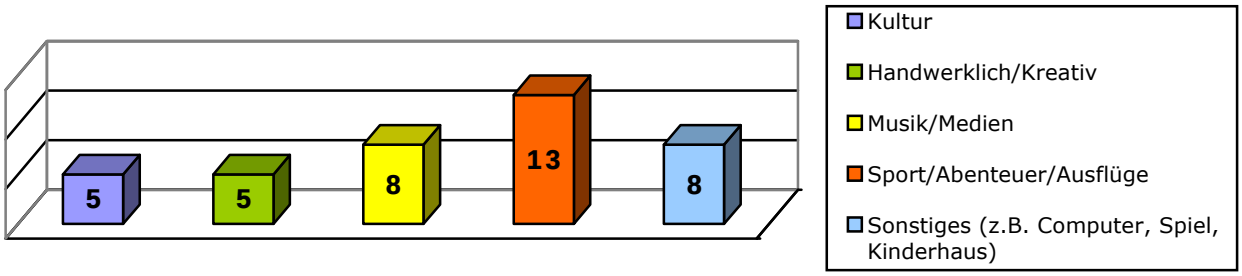
Angebote aufgeschlüsselt nach Alter:
Die Kurse werden in der Regel mit einer Altersspanne von - bis angeboten. Beispiel: Die Angebote ab 6 Jahren umfassen in der Regel auch noch die Altersklasse bis 12 Jahre. Die Auflistung zeigt, welche Angebote tatsächlich ab welchem bzw. für welches Alter in Frage kommen und die entsprechenden tatsächlichen Teilnehmerzahlen.

Alter	Anzahl der angebotenen Kurse	Teilnehmer tatsächlich
6 Jahre	10	33
7 Jahre	11	126
8 Jahre	14	93
9 Jahre	15	106
10 Jahre	18	72
11 Jahre	18	38
12 Jahre	19	32

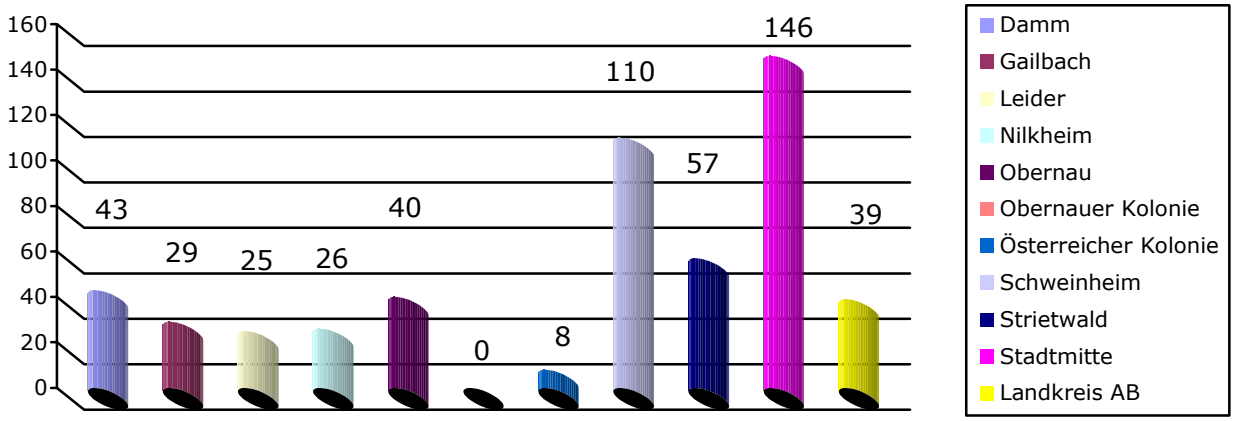
Alter	Anzahl der angebotenen Kurse	Teilnehmer tatsächlich
13 Jahre	13	11
14 Jahre	10	7
15 Jahre	7	10
16 Jahre	6	1
17 Jahre	6	0
18 Jahre	6	0
19 Jahre	6	1
20 Jahre	5	0

Hier wird deutlich, dass zwar ausreichend Angebote für Ältere vorhanden sind, diese aber leider nicht genutzt wurden.

Art der Angebote:



Teilnehmer nach Stadtteilen:



Das Programm wurde von 10 hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Jugendamtes und des Cafè ABdates erarbeitet und durchgeführt. Fast alle Angebote wurden gemeinsam mit ca. 300 Honorarkräften organisiert und zum Teil von diesen selbstständig bewerkstelligt. Zusätzlich halfen noch viele Mitglieder von verschiedenen Vereinen sowie einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung (Forstamt, Stadtplanungsamt).

An alle ein herzliches Dankeschön!

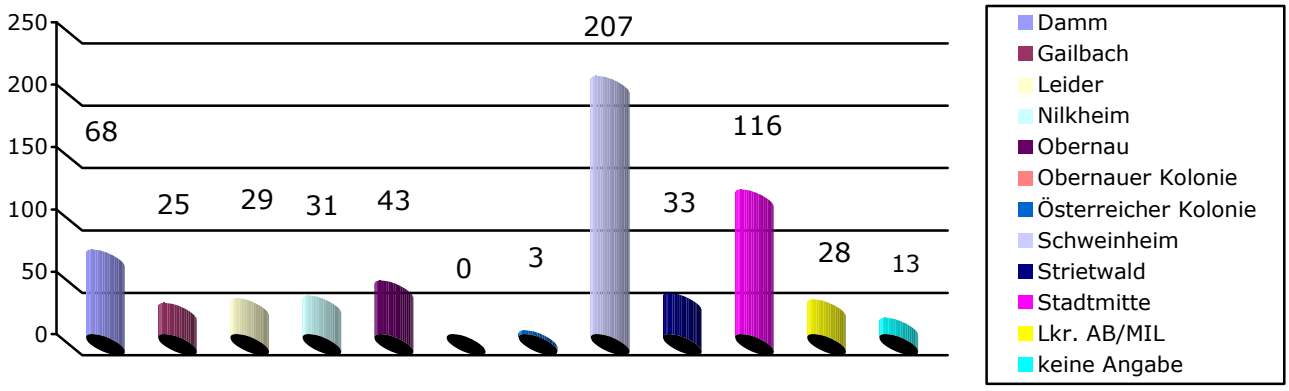
Abenteuerland Buntberg

Das Abenteuerland Buntberg erfreute sich auch dieses Jahr wieder großer Beliebtheit. Wie im letzten Jahr hat der Stadtjugendring die Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit übernommen.
Angeboten wurden fünf Wochen abwechslungsreiches Programm (jeweils täglich von 7.45 Uhr – 17.00 Uhr). Auch die Vollverpflegung war möglich.
Insgesamt hatten wir in den fünf Wochen der diesjährigen Maßnahme ca. **4.015** Teilnehmertage von fest angemeldeten Kindern (469 Kinder - davon 23 aus den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg).
Mit dem Angebot „Tageskinder" wurden nochmals **542** Teilnehmertage erreicht. Aus der Stadt Aschaffenburg waren das 127 Kinder und aus den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg besuchten 5 Kinder den Buntberg als Tageskinder.
Somit stellten wir mit insgesamt **4.557** Teilnehmertagen und **596** erreichten Kindern einen neuen Teilnehmerrekord auf.

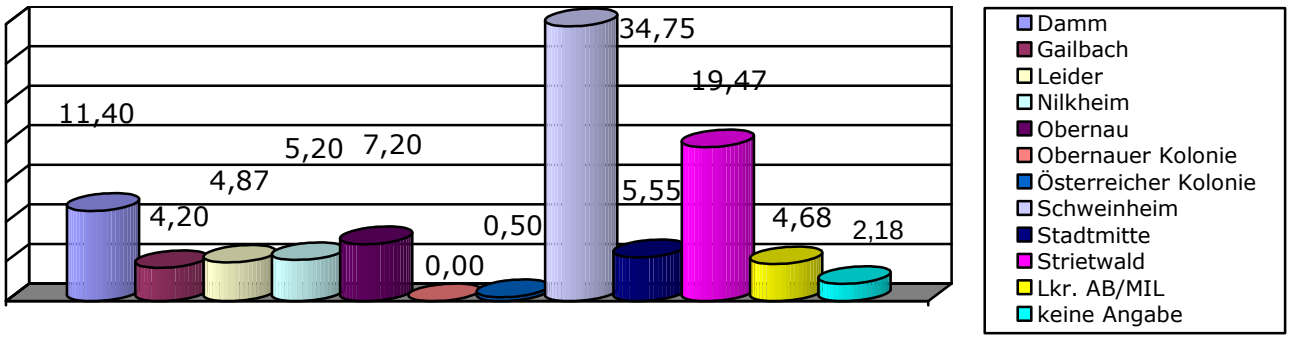
Auch dieses Jahr hatten Eltern mit nachgewiesenem Betreuungsbedarf die Möglichkeit, ihre Kinder vorrangig anzumelden. 204 Kinder profitierten von dieser Regelung.

Ebenfalls beibehalten wurde die Kostenübernahme für Eltern, die Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz erhalten. In diesem Rahmen wurden 31 Kinder angemeldet.

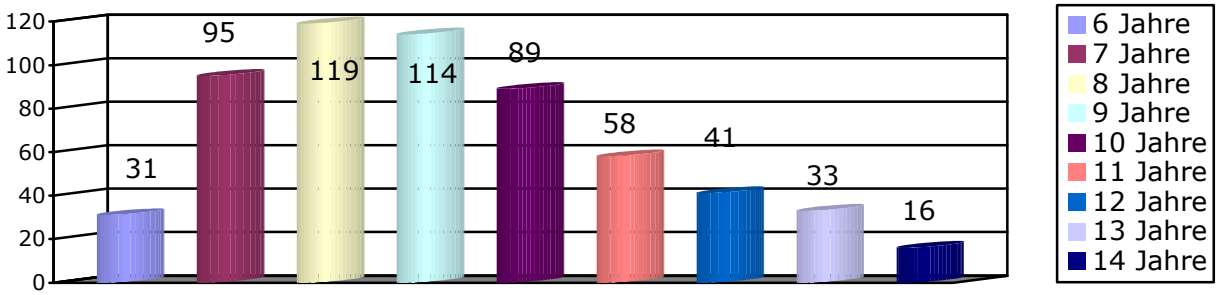
Teilnehmer nach Stadtteilen (Anzahl):



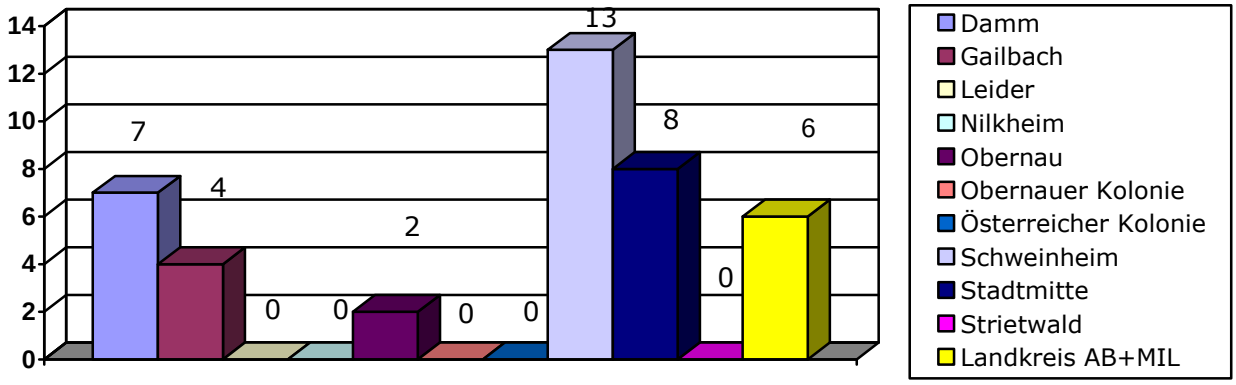
Teilnehmer nach Stadtteilen (Prozent):



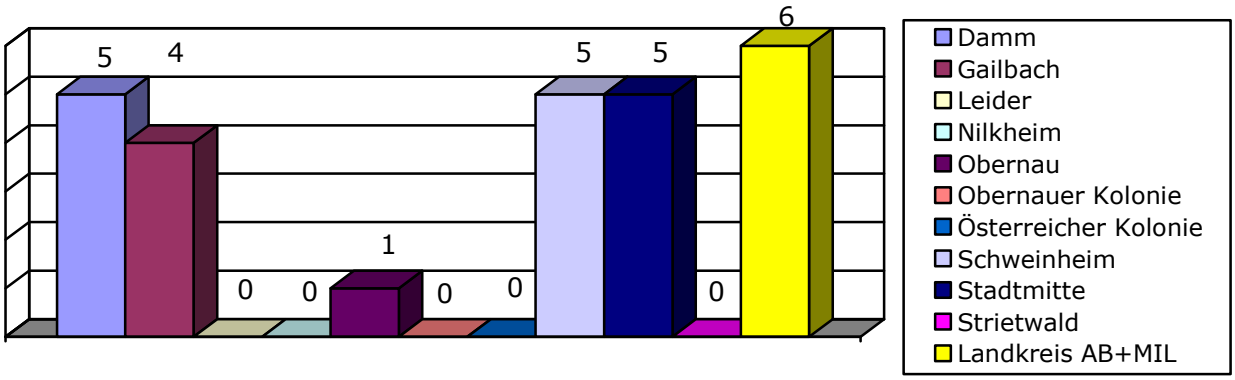
Teilnehmer nach Alter:



Teilnehmer in der Frühbetreuung (07.45-09.30 Uhr):



Teilnehmer in der Spätbetreuung (16.00-17.00 Uhr):



Zirkusaktivitäten

Zirkustreff

Der Zirkustreff ist ein offenes Zirkusangebot für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren und findet jeden Samstag, außerhalb der Ferien, von 13-15 Uhr im JUKUZ-Saal, Jugendhaus oder im Hof statt. Jeder kann vorbei kommen und bei regelmäßiger Teilnahme auch an öffentlichen Auftritten mitwirken. Zur Zeit liegt die Leitung des Zirkustreffs bei Josias Fröhlich, Evita Rademacher und Vera Schucki
Weitere Informationen: www.zirkusnamenlos.de

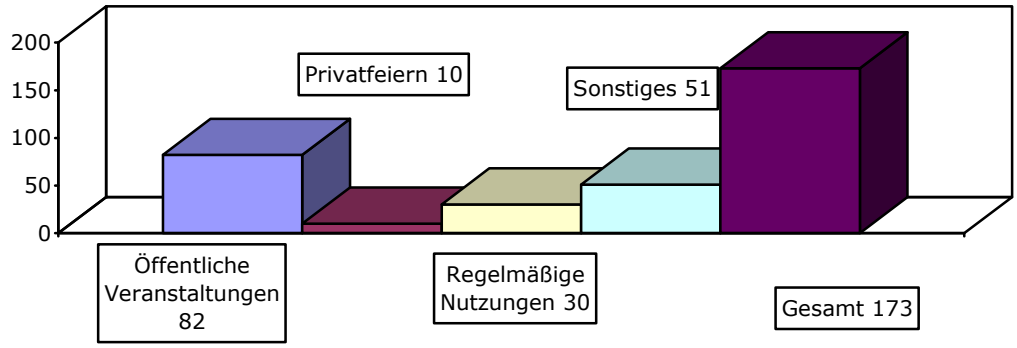
Zirkus Namenlos

Das Zirkusjahr fing dieses Mal mit einer Reise der „Zirkus Namenlos All Stars" nach Frankreich an. Aschaffenburgs Partnerstadt Saint-Germain-en-Laye hatte die All Stars Mitte September zu einem Auftritt bei der „Expo des Associations" (Ausstellung der Vereine) auf dem Place du Marché-Neuf eingeladen.
Über den Winter wurde im Zirkustreff fleißig trainiert und die Kinder konnten ihr Können bei verschiedenen Auftritten wie dem Fest „Brüderschaft der Völker" oder dem Kinder-Kultur-Tag vor großem Publikum präsentieren.
Der Höhepunkt im August des Zirkusjahres waren zwei Wochen Zirkus Namenlos. Die Schnupperwoche für Kinder im Alter von 8 bis 13 gab den Auftakt zum diesjährigen Zirkusspektakel. Rund 30 Kinder schnupperten zum ersten Mal Zirkusluft und probierten sich in verschiedenen Zirkusdisziplinen aus. Gleichzeitig war die Schnupperwoche für die langjährigen Zirkusanhänger eine Betreuerschulung und das Zirkus Namenlos-Team konnte mit neun neuen Betreuern in die zweite Zirkuswoche starten.
Zwischen der Schnupperwoche und der Freizeit veranstaltete der Zirkus in Kooperation mit dem JUKUZ Musikbüro das Varieté „In the Round". Geboten wurde Artistik mit den Zirkus Namenlos All Stars und Musik von Aschaffenburger Künstlern.
In der folgenden Woche trainierten rund 45 Kinder und Jugendliche in der Freizeit eine Woche lang verschiedene Zirkusdisziplinen. In den gut zweistündigen Abschlussvorstellungen zeigten die Nachwuchsartisten ihr buntes Programm rund um das Thema Bahnhof. Es traten Kugelläufer als Fahrkartenkontrolleure auf, Jongleure zeigten ihr Können als Servicekräfte im Bordrestaurant und Clowns veranstalteten als Putzkolonne eine Wasserschlacht.
Mit über 400 Zuschauern am Wochenende der Freizeit waren die Vorstellungen auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg.
Mit dem Nachtreffen endete das diesjährige Zirkusjahr bei Kaba und Kuchen, Fotos der beiden Zirkuswochen und den Filmvorführungen der beiden Zirkus Vorstellungen.
Ein besonderes Dankeschön geht an alle Kuchenbäcker, Köche, Auf- und Abbauer, Kostümschneider und das JUKUZ-Team, die den Zirkus Namenlos auch dieses Jahr wieder so tatkräftig unterstützt haben.
Nele, Melina, Lucas &Nesa www.zirkusnamenlos.de

1.3 Statistik

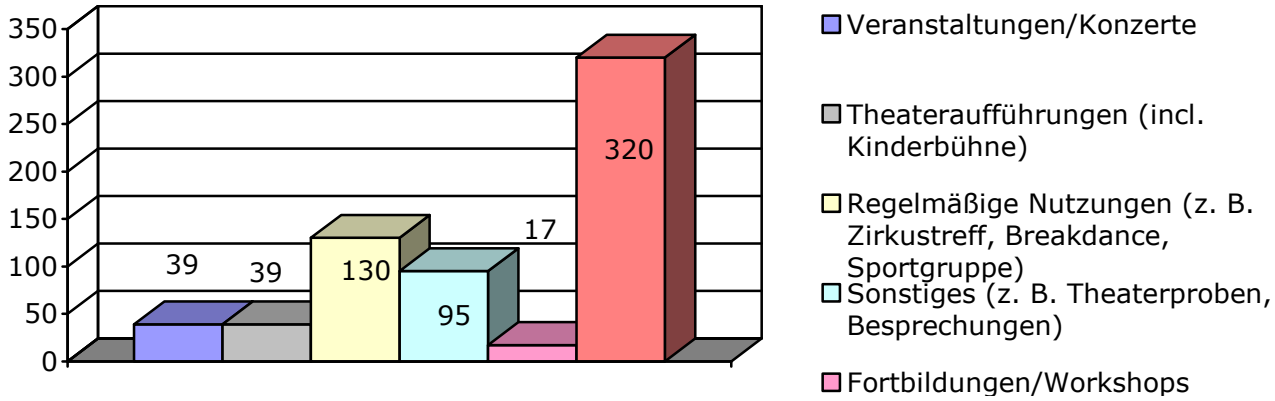
1.3.1 Belegung Jugendhaus
1.3.2 Vermietung / Nutzung Saal
1.3.3 Nutzung Werkstätten

1.3.1 Belegung Jugendhaus



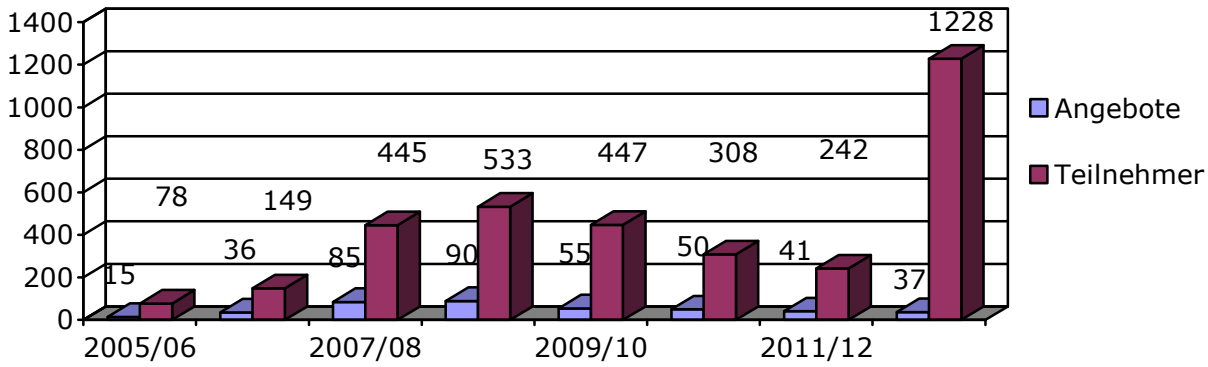
1.3.2 Belegung / Nutzung / Vermietung Saal

Aufgrund der guten Ausstattung des Veranstaltungssaales ist dieser natürlich sehr stark frequentiert. Im Berichtszeitraum wurde er wie folgt genutzt:



1.3.3 Nutzung Werkstätten

Entwicklung der Werkstatt seit 2005



2. Die einzelnen Arbeitsbereiche

2.1 Jugendhaus

Anja Henninger
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
39 Std.

Christina Lefebvre, Dipl. Sozialpädagogin (FH) im Anerkennungsjahr, 30 Std. /Woche

Allgemeines, Konzeptionelles, Neues:
Das Jugendhaus ist eine **Bildungseinrichtung** im außerschulischen Bereich und bietet den Besuchern ein **breites Lernfeld, um Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen** zu fördern und dem Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit Rechnung zu tragen (§ 1 KJHG). Die verschiedenen Angebote richten sich an Kinder ab 12 Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene.

Auch in diesem Berichtzeitraum passte das Jugendhausteam die Angebote weiter an veränderte Lebenssituationen Jugendlicher und deren Erlebniswelten an. So wurde der Bereich **Veranstaltungen/Kooperationen** weiter ausgebaut. Das Jugendhaus kann nicht nur für Veranstaltungen gemietet werden, sondern auch jüngere/unerfahrerene Veranstalter können in Kooperation mit dem Jugendhaus **Feiern, Konzerte**, etc. durchführen und werden von den Mitarbeitern nach **individuellem Bedarf unterstützt**.

Für **aktive Jugend-Gruppen** ist es möglich, die Räume und Ausstattung des Jugendhauses für Treffen zu nutzen. Es gibt eine **legale Graffiti-Wand** (an der Rückseite des JUKUZ), für die wir die **Ansprechpartner** sind. Der **Samstag** hat sich als **fester Öffnungstag** „Offen für Menschen jeden Alters" etabliert. Es existiert eine **Facebook-Seite**, die sowohl als **Medium** für die **Öffentlichkeitsarbeit** als auch der **Kontaktaufnahme zu Jugendlichen** dient. Insgesamt versuchen wir generell, **individuelle Lösungen für jugendliche Bedürfnisse** zu finden.

Daneben sind Freizeitmaßnahmen, Ferienangebote sowie Tagesaktionen und Ausflüge ein Bestandteil der Jugendhausarbeit.

Öffnungszeiten der Lounge und Zeiten der festen Angebote und Gruppen

Mo	18.00-22.00 Uhr	Moooontagskino (Kooperationsprojekt, 1 Mal monatlich)
	16.00-17.30 Uhr	Nachwuchsradiogruppe (seit 7/2013 abgegeben an die mobile Jugendarbeit) in Kooperation mit Radio Klangbrett
	17.00-19.00 Uhr	Breakdancekurs für Kinder
	19.00-21.00 Uhr	Greenpeacetreffen (14-tägig)
Mi	17.00-21.00 Uhr	Lounge – offener Treff
Do	17.00-20.00 Uhr	Lounge - offener Treff + Nähparty (17-20 Uhr)
	20.00-24.00 Uhr	Absolut genial – Treff für Schwule, Lesben und Freunde
Fr	16.30-18.00 Uhr	Treffen der Pfadfinderinnen St. Georg am JH-Bauwagen
	18.00-00.00 Uhr	Lounge - offener Treff + Veranstaltungen
Sa	12.00-16.00 Uhr	PeroPero – Kreatives und Frühstück für Spätaufsteher zum Selbstkostenpreis

Laufende Projekte, Veranstaltungen, Gruppen, Ausflüge und Kooperationen

- Kochaktionen „Aschaffenburg is(s)t bunt" – kochen mit Nachbarn aus aller Welt
- Nachwuchsradiogruppe
- Jugendhaus-Thekengruppe
- „Vom Baum ins Glas"
- Teilnahme am Fest Brüderschaft der Völker
- legale Graffiti-Wand
- Projekt „**GRÜNdlich umDENKEN"**
- Beteiligung an den Aschaffenburger Kulturtagen
- Beteiligung an der interkulturellen Woche
- Fahrt zur Buchmesse Frankfurt
- div. Ausflugsfahrten in den Ferien
- 1 Woche Ferienspiele „Sommer im Hof"
- ….

eigene Veranstaltungen:

- div. Einzelkonzerte
- Double Trouble*
- Soundseason*:
- RhymeTime*
- Flohmarkt für Langschläfer**
- div. Filmvorführungen
- Lesungen

* In Kooperation mit dem Musikbüro
** In Kooperation mit der Werkstatt

Fremdnutzung und Vermietungen für Konzerte und Jugendparties

- für Konzerte/öffentliche Veranstaltungen
- für Jugendparties
- Fremdnutzung (Gruppen, die das Jugendhaus partiell nutzen OHNE es zu mieten (div. Kinder-/Jugendgruppen, Arbeitskreise etc)

Angebote und Belegung in Zahlen:

September 2012 - Juli 2013

Vermietungen	27
Fremdnutzungen	63
eigene Konzerte u Veranstaltungen	32
Besucher REIN offener Treff	Durchschnittlich 6,25/Öffnungstag
Besucher in Angeboten/Gruppen	Gesamt 1703
Besucher eigene Veranstaltungen	Gesamt 2863

In den Monaten Juni – incl. August werden aus Lärmschutzgründen keine großen bzw. Musikveranstaltungen durchgeführt.

Praktikanten

Praxisanleitung der Berufspraktikantin im Anerkennungsjahr und mehrerer Kurzzeitpraktikanten. Vertreterin der Fachpraxis bei Kolloquiumsprüfungen.

2.2 Nachmittagsbetreuung

Julian Laun
Erzieher
19,5 Std.

Christel Satter
Erzieherin
28 Std.

Allgemeines / Konzeption
Die Nachmittagsbetreuung richtet sich an Kinder im Alter von 10-16 Jahren, die in Aschaffenburg wohnen oder dort die Schule besuchen. Nachdem wir die offizielle Nachmittagsbetreuung der Brentano-Hauptschule sind, kommen alle Schülerinnen und Schüler von dort. Seit September 2011 ist die Stelle mit zwei Erziehern besetzt.

Die Schüler/innen müssen für mindestens zwei Wochentage oder für die gesamte Woche, d. h. von Montag bis Freitag, angemeldet werden.

Die Betreuung ist kostenfrei. Die Buchung des Mittagessens, das täglich frisch von der Erzieherin im JUKUZ zubereitet wird, ist jedoch verbindlich. Die Kosten hierfür betragen pro Tag 3 €.
Falls Eltern Leistungen für Bildung und Teilnahme in Anspruch nehmen können, werden die Kosten übernommen.
Für Inhaber des Kulturpasses betragen die Kosten für das Mittagessen 1,50 €. Den Kulturpass erhalten finanziell schwach gestellte Einzelpersonen oder Familien im Bürgerservicebüro der Stadt Aschaffenburg.

In der Regel besuchen ca. 20 Kinder die Nachmittagsbetreuung regelmäßig.

Unser täglicher Ablauf gestaltet sich wie folgt:
Nach der Schule kommen die Kinder ins Jugendhaus, wo wir gegen 13.30 Uhr gemeinsam zu Mittag essen.
Danach geht's bei trockenem Wetter erst einmal raus, um Fuß- oder Basketball, Tischtennis, Diabolo oder Federball zu spielen. Bei schlechtem Wetter stehen uns der Billard- und Kickertisch im Jugendhaus, die Boulderwand unserer Kletterhalle (unter Aufsicht!) oder verschiedene Brettspiele zu Verfügung.

Ab 15.00 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit. Sie werden von beiden Erziehern betreut die Hilfestellungen geben.

Um 16.30 Uhr endet die Nachmittagsbetreuung.

Während der Schulferien findet keine Nachmittagsbetreuung statt.

2.3 Kinderkulturarbeit im JUKUZ

Hille Blum
Erzieherin, 24 Std.

Kinderbühne Kunterbunt - Theater für Kinder im JUKUZ
Musik, Schauspiel, Figurentheater und Faschingsfeier, das Programm der Kinderbühne bot von September bis Mai viel Abwechslung für Familien mit Kindern von 2 bis 10 Jahren. Bei insgesamt 38 Vorstellungen, davon 17 Freiverkaufsvorstellungen und 22 Sondervorstellungen für Kindergartengruppen und Grundschulklassen, konnten 4.383 Menschen mitmachen, mitlachen und zuschauen. Es besuchten uns viele Theatergruppen aus ganz Deutschland: Fliegendes Theater Berlin, Kindermusik mit Trommelfloh, Musiktheater Ferri, Theater Die Blinklichter, Karibuni, L'UNA Theater, Theater Blaues Haus, Trotz-alledem-Theater, Eichis Spaßkoffer, Korbtheater Alfred Büttner, Theater 1+1, Theater PassParTu, FEX Figurentheater, Kindertanztheater Taskin, Radelrutsch Theater, Figurentheater Marotte.
An einer Fortbildung über „Die heimliche Kraft des Puppenspiels" mit Alfred Büttner nahmen 12 Erzieher teil.

Kinder-Kultur-Tag
Zum 19. Mal gehörte an diesem Bilderbuch-Sommer-Sonnen-Sonntag des 7. Juli der Nilkheimer Park den Kindern. Hier ein paar Zahlen:
4.500–4.800 Besucher / 29 beteiligte Vereine / 18 beteiligte Firmen / 8 beteiligte Ämter der Stadt Aschaffenburg / 30 Mitarbeiter bei 15 Kreativ- und Spielangeboten Kinderkulturarbeit / 9 Bühnenauftritte auf zwei Bühnen (Theater, Tanz, Musik) / 20 Ordner und Helfer / ein Bauwagen voll Bastelmaterial
Ein großes Danke-Schön an dieser Stelle an alle, die diesen Tag möglich machen!

Ferienprogramm für Kinder

- Kinderhaus in den Herbstferien: an 5 Tagen von 8 bis 14 Uhr konnten jeweils 60 Kinder zu folgenden Themen spielen, basteln, werken, experimentieren, kochen und Spaß haben: Licht & Schatten / Monster & Gespenster / Hexen & Zauberer / Apfel & Birnen / Sonne, Mond & Sterne
- Kinderhaus in den Osterferien: fast 70 Kinder kamen täglich von 8 bis 14 Uhr ins JUKUZ. Die Thementage lauteten: Frühling / Hühner / Farben / Hasen / Räuber / Indianer / Steinzeit / Piraten
- Theaterworkshop in den Osterferien: Die StageFACTory probte und spielte 5 Tage voller Spaß im JUKUZ Saal
- Museumsangebote in den Pfingstferien: Beim Besuch auf dem Bauernhof, im Tierpark Fasanerie und zum Kräuter sammeln auf Stadtrandwiesen waren rund 40 Kinder an 3 Tagen

Beteiligung Fest „Brüderschaft der Völker“

Mit einem bunten Programm für Kinder beteiligte sich die Kinderkulturarbeit am Fest Brüderschaft der Völker.

Der Infostand JUKUZ wurde Samstagnachmittag mit Spielen, Wasserplanschereien, einem Quiz rund ums Fest und kleinen Basteleinen belebt. Am Sonntag sorgten 20 freie Mitarbeiter für einen kurzweiligen Geschicklichkeitsparcours für Kinder und für 5 kreative Mitmachangebote. Die Band „Frank der Schrank“ sang auf der Radio Klangbrettbühne gegen eine mächtige Mittagshitze an – die Besucher suchten eher schattige Plätzchen.

Neues Projekt: Mit Kindern ins Kino

Gemeinsam mit der Stadtbibliothek, der Johannes-de-la-Salle-Schule und dem Casino Kino ging das Projekt „Mit Kindern ins Kino“ ins zweite Jahr. Mit speziell für Kita und Grundschule ausgewählten Filmangeboten, die durch Arbeitsmaterialien und Fortbildungen ergänzt wurden, konnten 863 Kinder erreicht werden. Das sind in etwa gleich viel wie im Vorjahr. Damit bestätigt sich das Projekt, das Kinder (und Erwachsene) zum bewussten und aktiven Umgang mit Medien befähigen will.

2.4 Musikbüro

Steffen Gerlach
Dipl.-Sozialpädagoge (FH), 24,3 Std.

Die JUKUZ-Proberäume / Bandbetreuung

Die Nachfrage nach Probemöglichkeiten war wie bisher den zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten angemessen. Von den derzeit sechs möglichen Plätzen waren alle fast durchgängig belegt. Testphase für eine zusätzliche (siebte) HipHop-Gruppe im Session-Raum.
Bandbetreuung/-coaching konnte aus Zeitgründen kaum stattfinden, ebenso die Nutzung des Recording- & Session-Raums aus gleichen Gründen.

Allgemeine Beratungsfunktion

Die Nutzung dieses Serviceangebotes äußert sich wie üblich durch die Anfragen, persönlich, telefonisch, per eMail und hauptsächlich über Facebook. Die Kommunikation mit Musikern und Leuten aus dem Musikumfeld reicht von Tipps für Anfänger, wie z. B. Kontakte innerhalb der Szene und Standards für Bewerbungsunterlagen, bis hin zu Informationen über Veranstaltungsdurchführung, GEMA, usw.
Der 2011 initiierte, erfolgreiche „Runde Tisch HipHop" hat leider an Fahrt verloren. Die erforderliche Eigeninitiative der Beteiligten war zu gering, um größere Ideen umzusetzen.

Veranstaltungen & sonstiges

Im Zeitraum Oktober 2012 bis September 2013 **wurden von / mit dem JUKUZ Musikbüro insgesamt 19 Konzerte** veranstaltet:

- 4 x **„Sound Season"** (Newcomer-Festival); insgesamt 21 Bands, ca. 300 Besucher im Durchschnitt (3 x Saal, 1 x Volksfestplatz: Fest BdV *)
- 7 x **"Double Trouble"** mit insgesamt 18 Bands (8 lokale, 10 auswärtige), im Durchschnitt ca. 50 Besucher (Jugendhaus)
- ***„Acoustic Zone"*** *9 lokale Acoustic-Acts, ca. 130 Besucher*
- **„Girls Wanted!" Abschlusskonzert** (Workshopteilnehmer, ca. 50 Besucher)
- 3 x **„FreeBirdStage"** (kleine akustische Open Air-Bühnen am Mainufer, an der City Galerie und am Schöntalsee); insgesamt mind. 15 Live-Acts; im Durchschnitt ca. 100 Besucher
- **„In The Round" **** (Zirkuszelt / ca. 13 lokale Musik-, Tanz- & Artistik-Acts), ca. 100 Besucher
- **„5x4m ABhörn" - Stadtfestbühne***** (Herstallstraße, 2 Tage); insgesamt über 21 lokale Live-Acts; 20 bis 200 Besucher

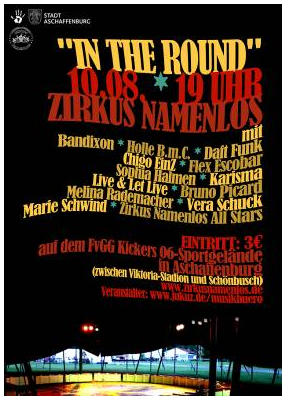
* Kooperation mit SJR/Radio Klangbrett
** Kooperation mit dem Zirkus Namenlos
*** Kooperation mit dem Stadtmarketing

Neu dazu kamen 3 Musikerflohmärkte, die unabhängig oder zusammen mit dem Jugendhaus-Flohmarkt organisiert wurden. Im Durchschnitt gab es ca. 15 Tisch-Anbieter und 100 bis 200 Besucher.

Weiterhin angeboten wurden folgende 6 **Workshops** (in Kooperation mit dem VPBy e.V.)

- **„Die Band organisiert sich selbst“**
- **„Mikrofonierung“**
- **„Homerecording“**
  (kamen leider nicht zustande)
- **„Online-Marketing & -Kommunikation“** (Musiker-Workshop/ Seminar, 8 Teilnehmer)
- **„Songwriting“** (Musiker-Workshop/Seminar, 8 Teilnehmer)
- **„Girls Wanted!!“** (3-Tage-Workshop/Coaching u.a. mit Jennifer Weist von „Jennifer Rostock“, 7 Teilnehmer)

Initiiert wurde außerdem eine Nachwuchs-Techniker-AG in Kooperation mit dem ev. JUZ und der Katakombe. Die ca. 10 jungen Interessenten konnten an diversen Workshops zum Thema **„Tontechnik Saal“**, **„Lichttechnik Saal“, „Technik Jugendhaus“** teilnehmen.



Die lokale Online-Plattform „ABhörn“

Die Webpräsenz www.ABhoern.de blieb vorerst gesperrt. Neue Perspektiven konnten wegen Zeitmangels immer noch nicht entwickelt werden. Die News-Feeds über www.facebook.com/ABhoern sind kein wirklicher Ersatz. Nach nun über einem Jahr Stillstand ist ein Relaunch für das Frühjahr 2014 geplant.

Die ABhörn-CD

Wegen erheblichem Zeit- und Kostenaufwand wurde **2013 keine CD-Compilation** veröffentlicht.

Allgemeine Perspektiven des JUKUZ Musikbüros

Auch in dieser Saison galt: bedingt durch das sehr begrenzte Zeit-Budget und dem nicht unerheblichen Teil an „unsichtbaren“ Tätigkeiten **bleiben kaum Optionen, neue Ideen auszuprobieren**, **ohne das dies zu Lasten etablierter Angebote geht.** Einige Ideen warten immer noch auf ihre Umsetzung: spontane (Recording-)Sessions, Live-Streaming ins Internet, Aschaffenburger Szene-Archiv mit Online-Wiki, BandCamp, AllStars-Projekt…

2.5 Medienwerkstatt

Sinikka Oster
Dipl. Soz.Päd. (FH)
16 Std.

Die Faszination des Internets, von Smartphones, Tablets und Computerspielen auf Kinder und Jugendliche ist ungebrochen. Während sich der Umgang mit Medien oft nur auf das Konsumieren medialer Produkte beschränkt, regen die Angebote der Medienwerkstatt dazu an, sich selbst mit der Gestaltung von medialen Inhalten zu beschäftigen. In Videoprojekten führen Kinder und Jugendliche selbst Regie und werfen einen Blick hinter die Kulissen, der ihr Nutzungsverhalten nachhaltig verändert. Sie lernen den Syntax der Bildsprache zu verstehen und anzuwenden. Die Befähigung zu medienkompetenten Handeln über Erfahrungslernen ist die beste Möglichkeit über Medienkonsum ins Gespräch zu kommen, Sehgewohnheiten und dargestellte Inhalte kritisch zu hinterfragen und schlussendlich Manipulationsstrategien aufzudecken.

Personelle Situation

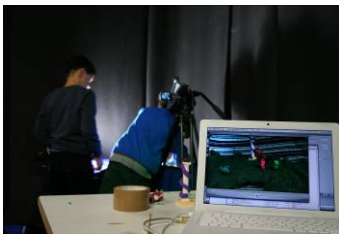
Dem Bedarf zur Durchführung medienpädagogischer Angebote, zur Beratung und Projektbegleitung kann bei dem geringen Stellenumfang nur ansatzweise Rechnung getragen werden. Das breite Angebot des Berichtszeitraums wurde nur durch die Unterstützung eines engagierten Teams aus Honorarmitarbeitern gewährleistet, die auch ehrenamtlich die Medienwerkstatt unterstützen. Die Akquise, Einarbeitung und Betreuung von Mitarbeitern, die sowohl medientechnisch als auch pädagogisch kompetent sein müssen, erwies sich als sehr zeitintensiv. Dem geringen Zeitkontingent der Stelle stehen Lehrer, Eltern und Pädagogen gegenüber, die sich im alltäglichen Umgang ihrer Schützlinge mit neuen Medien mehr Unterstützung, Austausch und Beratung wünschen. Der personelle Ausbau der Medienwerkstatt wäre wünschenswert.

Beratung, Begleitung und Bereitstellung von Medientechnik

Institutionen der Jugendhilfe, Schulen, Vereine, Verbände und einzelne Jugendliche werden bei filmischen Vorhaben von der Medienwerkstatt unterstützt. Je nach Bedarf leitet, berät oder begleitet sie die Konzeption, Durchführung und Postproduktion zielgruppenspezifischer Angebote oder stellt für laufende Projekte Technik zur Verfügung und weist in die sachgerechte Nutzung ein. Zu den Angeboten im Verleih gehört Videotechnik (Kameras, Mikrofone, Lichtkoffer, Stative etc.), Beamer, DVD- und Videoabspielgeräte.

Ferienworkshops

Die Ferien bieten allen Kindern aus Aschaffenburg Gelegenheit, sich eine Woche mit der Planung und Umsetzung eines eigenen kleinen Films zu beschäftigen, den die Kinder als Erinnerung auf DVD mit nach Hause bekommen.
Herbstferien 2012: Trickfilm „Gewitter"
Pfingstferien: „Wie gesund macht Fernsehen?"
Osterferien: „Wie der Osterhase mit dem Weihnachtsmann"



Offene Trickfilmwerkstatt

Seit Ende 2012 gibt es ein neues Angebot, bei dem Kinder und Jugendliche, alleine und mit Freunden oder Eltern, Trickfilme produzieren können. Das Angebot ist „offen", findet ohne Anmeldung statt und erfreut sich im Rahmen des „Jugendhaus Spätaufsteherfrühstück" und den „offenen Werkstätten" einer großen Beliebtheit. In schöner Atmosphäre eines lebendigen JUKUZ gewinnt die Medienwerkstatt durch dieses Angebot regelmäßig neue Teilnehmer für Workshops und gibt „alten Hasen" die Gelegenheit länger an einem Projekt zu arbeiten.

Abgedreht Film

Unter der Leitung von Daniel Damm trifft sich regelmäßig eine Gruppe von 15 Jugendlichen, um gemeinsam Filmprojekte zu verwirklichen. In diesem Jahr entstanden die Kurzfilme „Nicht Allein" und „Träume sind selig". Ende Oktober wurde „Nicht allein" als bester unterfränkischer Film bei dem Videowettbewerb Jufinale gekürt und ist im kommenden Jahr für den bayerischen Entscheid nominiert. Die letzte Produktion „Träume sind selig" erhielt aufgrund der erfolgreichen Filmografie und eines viel versprechenden Drehbuchs eine Filmförderung vom Institut für Film und Fernsehen in München. Durch die finanzielle Unterstützung konnte sich die Gruppe weiter professionalisieren und feierte am 30. November ihre Premiere im Casino Kino Aschaffenburg. Die Gruppe wird in dieser Konstellation keine weiteren Vorhaben planen. Einige Jugendliche sind durch den gemeinsamen Lernprozess mittlerweile so selbstständig, dass sie eigene Projekte durchführen werden und keine pädagogische Betreuung mehr brauchen. Die jüngeren Mitglieder können zur neuen Filmgruppe wechseln.

Filmgruppe #2

Durch die positiven Erfahrungen der ABgedreht FILM-Gruppe wurde im April 2013 eine weitere Nachwuchsfilmgruppe ins Leben gerufen. 6 Jugendliche bilden den Kern und arbeiten aktuell an ihrem ersten Kurzfilm. Die Gruppe ist für weitere Projekte offen für Neuzugänge.

Wettbewerbe und Preise

Jufinale, 5 Nominierungen; 1 Erstplatzierung unterfränkischer Filmpreis
Schülerwettbewerb Weiße Rose Stiftung; „Weiße Rose", Drittplatzierung
International cooperation as seen from my Perspective, "Direktfilm Jufinale 2012"; Sieger

Multiplikatorenbildung:

Trickfilmfortbildung für Lehrer / Fachtag Medien AK: „Der Fremde im Film"

Arbeitskreis Medien

regelmäßige Gremienarbeit / Videowettbewerb "Kein Mensch ist illegal"

Kooperationen

mit Schulen

Wirtschaftsschule Kraus: „Schulermittler", Reality Kurzfilm (Film-AG 12/13) / Friedrich-Dessauer-Gymnasium: „Weiße Rose", Historienfilm (Geschichte und Deutsch) / Friedrich-Dessauer-Gymnasium: „Studienfahrt Taizé", Dokumentarfilm (P-Seminar)

mit den JUKUZ-Stadtteiltreffs

- Sommerferien: Gailbach:, „Reingezoomt"; Nilkheim, „Trickfilmwerkstatt"
- Herbstferien: Nilkheim „Trickfilmwerkstatt"

mit Verbänden und Institutionen

Pfadfinderstamm Johannisburg, Wölflingswochenende: „Neue Medien" / Kunstverein Aschaffenburg, Fotoausstellung Bahnhofskunst / Trickfilm-AG, Kinderheim Aschaffenburg

Sonstiges

Regelmäßig soll die Medienwerkstatt Anfragen oder Aufträgen anderer Ämter nachkommen. Dieses Jahr konnten Honorarkräfte vermittelt werden, um ein Ausbildungsprojekt der VAB, die Dokumentation eines Jugendamt-Wettbewerbs und eine Videoanalyse über die Mainufergestaltung zu realisieren.

2.6 Kommunale Jugendarbeit

Stephan Schwind,
Dipl. Sozialpädagoge (FH) 39 Std.
Staatl. Anerkannter Jugendpfleger

Allgemein / Konzeption
Die Schwerpunkte des kommunalen Jugendpflegers liegen in den Bereichen Ferienangebote, Beratung/Förderung, Konzeptentwicklung/Planung, Jugend- und Mitarbeiterbildung, Gewinnung, Ausbildung und Betreuung ehrenamtlicher Helfer sowie Ferien- und Freizeitpädagogik.

Angebote
Zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr auch in den Pfingstferien das „Abenteuerland Buntberg" auf dem Grauberggelände durchgeführt. Inhaltlich ist das Angebot an das Konzept des Abenteuerland Buntberg im Sommer angelehnt. Das Angebot stieß auf sehr gute Resonanz. Auch hier konnten wir mit ca. 70 Teilnehmerplätzen pro Woche kurzfristig allen interessierten Kindern ein Platz bereitstellen.

In den Sommerferien fand dann wieder das jährliche und sehr beliebte Angebot „Abenteuerland Buntberg" am Grauberg statt. Der Stadtjugendring übernahm die Voranmeldung im JUKUZ und Teile der Öffentlichkeitsarbeit. Hier ein „Dankeschön" an Sigrid Ehrmann und ihr Team.
Das Angebot wurde sehr gut angenommen und war zu 100 % ausgebucht. Aus den Landkreisen konnten Kinder, die in Aschaffenburg eine Schule besuchen, angemeldet werden.

Die angemeldeten Teilnehmer konnten mit den für sie kostenlosen Sonderbussen von Strietwald über Damm, Hauptbahnhof, Innenstadt und Schweinheim auf den Grauberg (Frühbus Ankunft 08.00 Uhr / Spätbus Ankunft 09.35 Uhr - nur ab Hauptbahnhof) und um 16 Uhr wieder zurückfahren. Optional bestand die Möglichkeit, die Frühbetreuung ab 07.45 Uhr, die Spätbetreuung bis 17.00 Uhr sowie die Verpflegung mit Frühstück und Mittagessen vor Ort zu buchen.
Die Kinder werden wochenweise von einem Team aus 20-30 Schülern, Auszubildenden und Studierenden betreut. In der vierten und fünften Ferienwoche wurden wir von 5 Teamern aus Russland, Weißrussland, Südkorea und der Ukraine im Rahmen eines internationalen Workcamps unterstützt. In zahlreichen Workshops konnten die Kinder aus einer Vielzahl von Angeboten und Aktivitäten auswählen und ihre Freizeit verbringen. Insgesamt kamen in diesen Sommerferien ca. 50 ehrenamtliche Helfer zum Einsatz.

Pro Woche standen dieses Jahr zwischen 160 und 170 Plätze für fest angemeldete Kinder sowie zusätzlich bis zu 40 Tagesplätze für kurz Entschlossene zur Verfügung. Bei gutem Wetter waren somit täglich zum Teil über 200 Kinder im Abenteuerland.
Mit insgesamt 4.557 Teilnehmertagen und 596 erreichten Kindern in fünf Wochen stellten wir einen neuen Teilnehmerrekord auf.

Bei den Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen für die Ferienangebote gab es in 2013 folgende Besonderheiten:

- ⇨ Bevorzugte Anmeldung von Kindern für Eltern mit nachgewiesenem Betreuungsbedarf
- ⇨ unbürokratische, beitragsfreie Anmeldung von Kindern mit Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket
- ⇨ Geschwisterermäßigungen für fest angemeldete Kinder

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Aschaffenburger Schulen. Den Schulen wurden einzelne Aktionstage auf dem Grauberg und im Hochseilgarten angeboten. Hauptzielgruppe waren wieder die Mittelschulen, aber auch mit Real- und Berufsschulen gab es Aktionen. Diese wurden i. d. R. im Rahmen von Schulprojekten in die pädagogische Arbeit eingebunden.
Bei den Inhalten wurden nach Absprache mit den Lehrern die verschiedenen Schwerpunkte (z. B. Kooperation und Zusammenarbeit, Entwicklung von Selbstvertrauen, Umgang mit Ängsten, Training der Kritikfähigkeit …) gesetzt.
Neben der Arbeit mit Schulklassen gab es noch eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen im Hochseilgarten. (Familienabenteuer, Familientage, Termine mit Jugendgruppen, Vereinen, etc.) Insgesamt zählten wir im Berichtszeitraum ca. 950 Nutzer des Hochseilgartens.

Pünktlich zu den Sommerferien konnten die neuen Schlafräume für die Betreuer in Betrieb genommen werden. In der Zeit von Pfingsten bis zu Beginn der Sommerferien wurde eine Aufstockung auf den bestehenden Sanitärbereich durchgeführt. Das neue Gebäude umfasst vier Schlafräume mit jeweils zwei Doppelstockbetten, Duschen und sowie einen kleinen Gemeinschaftsbereich. Durch die zusätzlichen 16 Schlafplätze und Sanitäreinrichtungen ist die Übernachtungssituation für die Betreuer seit diesem Jahr wesentlich entspannter.

Sonstige Schwerpunkte in Stichpunkten:

- ⇨ Familientage auf dem Buntberg 05.05., 30.06., 28.07.
- ⇨ Gremienarbeit (z. B. Jugendhilfeausschüsse, Arbeitskreise, Foren, Versammlungen)
- ⇨ integratives Spielfest in der Comeniusschule am 04.05.
- ⇨ Verwaltung des gesamten Geländes am Grauberg incl. Vergaben
- ⇨ Instandhaltungs- und Ausbaumaßnahmen für die maroden Gebäude und das Außengelände auf dem Grauberg. Nach wie vor steht für das 20.000 qm große Gelände kein Hausmeister zur Verfügung und die alten Gebäude sind nach wie vor stark sanierungsbedürftig. Außerdem Begleitung der Neubaumaßnahme / Absprachen
- ⇨ Workcamp mit ehrenamtlichen Helfern in den Osterferien vom 02. - 06.04.
- ⇨ Vorbereiten und Instandsetzen des Geländes für die bevorstehenden Angebote und Nutzungen.
- ⇨ Leiterschulung in Oberwildflecken vom 25.03. – 28.03.
- ⇨ Diverse Ausbildungsangebote und Schulungen für ehrenamtliche Helfer der (kommunalen) Jugendarbeit (Grundlagenseminare, Kurse, Vorbereitungs- und Planungswochenenden, Absprachetreffen, etc.)
- ⇨ Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes im Bereich der Jugendarbeit, hier konkret § 72a SGB VIII
- ⇨ Angebot diverser Fortbildungen für Multiplikatoren und Ehrenamtliche im Rahmen der Veranstaltungsreihe Fachdialog / Fachpraxis Jugend
- ⇨ Begleitung der Baumaßnahme / Absprachen
- ⇨ Ferienprogrammheft Aufwind

Ausblick

Für die Sommerferien 2014 ist die Fertigstellung eines Neubaus mit Speisesaal, Küche und WC´s geplant. Der bisherige Speisesaal und die Küche werden zu Gruppen- und Gemeinschaftsräumen umfunktioniert und bieten dann gute Möglichkeiten, auch bei schlechtem Wetter die Kinder angemessen zu beschäftigen und ihnen ein anregendes Setting bereitzustellen.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen sind die räumlichen Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte Ausweitung der Angebote in den kommenden Jahren gegeben.
Wir gehen für die Zukunft von einer stetig steigenden Nachfrage nach unseren verlässlichen Bildungs- und Freizeitangeboten mit Betreuungscharakter in den Ferien aus. Gleichzeitig stellen wir fest, dass die Nachfrage nach einzelnen Kursangeboten und Aktionen in den Ferien weiter rückläufig ist.
Vor dem Hintergrund der wachsenden Teilnehmerzahlen in den großen Ferienangeboten werden wir künftig auch weiterhin sehr gezielt und bewusst die Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Kinder ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit stellen.

2.7 Mobile und internationale Jugendarbeit

Andre Weinrich
Dipl.-Sozialarbeiter, 39 Std.

Allgemeines / Konzeptionelles

Die Mobile Jugendarbeit soll als erster Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche mit Projekten und Aktionen in den Stadtteilen tätig werden.
Die Internationale Jugendarbeit unterstützt den Jugendaustausch zwischen den Partnerstädten Perth, Saint-Germain-en-Laye und Miskolc, fördert und berät junge unabhängige Gruppen aus dem JUKUZ bei Fahrten ins Ausland und ergänzt die Kooperation von Radio Klangbrett mit Radio FM´Air aus Luc-sur-Mer/Calvados. Weiterer Bestandteil sind Reisen mit dem Projekt „BasKIDball" zu Basketballevents in verschiedenen Ländern

Angebote

1. „BasKIDball-überdenke deinen nächsten Wurf"
(4 x wöchentlich, seit April 2008), Kooperation mit Kolping-Grundschule, Schönberg-Mittelschule und Berufsschule I, Kursleiter: Andre Weinrich, Jens Kronewald, Marius Göbel, Sebastian Mannweiler, Norbert Hess und Jürgen Harms, Offene Turnhalle mit fachkundiger Betreuung in Anlehnung an das Großprojekt mit Brose Baskets Bamberg, 13 Standorte bundesweit (!), Infos unter http://aschaffenburg.baskidball.de/

Besondere Highlights

- Teilnahme am BBL-All-Star-Day in Nürnberg im Januar
- Teilnahme am BasKIDball-Day in Haibach im April
- Benefizspiel Dirk Nowitzki All Stars *vs*. Manuel Neuer and Friends in Würzburg im Juni
- Besuch der Rollstuhl-Basketball-EM in Frankfurt im Juni
- Unterstützung des BB-Turniers am Brüderschaftsfest im Juli
- Einwöchiges Trainingscamp in Bamberg im August
- Direktes Treffen mit Schirmherr Dirk Nowitzki in Wörth im September

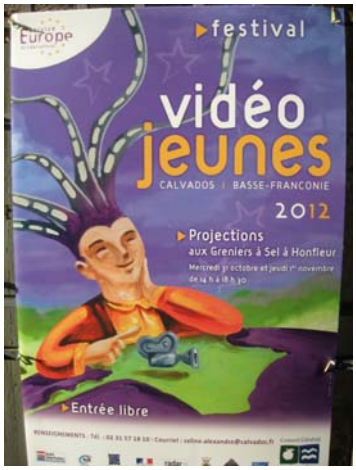
2. „on the beach"-Beachvolleyball mit Kids und pädagogischen Fachkräften
(wöchentlich, im neunten Jahr!), Projektleitung: Sabine und Harald Römer, April 2013 bis August 2013, ca. 8 Teilnehmer/innen

3. „kolpingsoccer"-Hallenfußball an der Kolpingschule
(wöchentlich, seit 2003), Projektleitung: Andre Weinrich, Peter (Lucky) Kraft und Güler Uzun, Zeitraum September 2012 bis Juli 2013, 15 Teilnehmer aus mehreren Nationen, interne Grundschulmeisterschaften und Teilnahme an den Stadtmeisterschaften im Juli

4. „mobil in action“
Unterstützung zahlreicher Aktionen in Aschaffenburg wie Interkulturelle Wochen, Brüderschaft der Völker, Spielfest der Lebenshilfe, Ferienprogramme an Ostern, Pfingsten und im Sommer (z. B. Abenteuerland Buntberg)

5. „lungo cammino“ – weiter Weg, internationaler Jugendaustausch

- 6tägiger Besuch in der Region Calvados/Normandie im Rahmen des Kooperationsprojektes von Radio Klangbrett und Radio FM´Air in Luc-sur-Mer/Frankreich (26.10. bis 31.10.2012)



- Unterstützung der Videogruppe „ABgedreht“ beim JuFinale in Honfleur/Frankreich (30.10. bis 03.11.2012)
- Unterstützung der „The Streetles – Australia Tour“, Aschaffenburger Straßenmusiker auf Tournee durch Australien (06.12.2012 bis 28.03.2013)
- Teilnahme am „Deutsch-französischen Seminar zur Jugendpolitik auf kommunaler und regionaler Ebene am Beispiel des Bezirk Unterfranken und des Departements Calvados“ in der Normandie (13.06. bis 16.06.2013)
- Teilnahme am Projekt „Lernort Mobilität“ (bis 30.06.2013)
- „Jugendcamp mit Zirkus Namenlos am Balaton auf Einladung der Städtepartnerschaft mit Miskolc/Ungarn – Teilnahme von 7 Nationen“ (31.07. bis 08.08.2013)
- Internationales Workcamp auf dem Buntberg in Kooperation mit der kommunalen Jugendarbeit, 6 Teilnehmerinnen aus Korea, Russland, Weißrussland und der Ukraine (24.08. bis 09.09.2013)
- "Sarah + Julian Muldoon“ (Musikerduo aus Aschaffenburg) auf der Ausstellung der Maison des Association de Saint-Germain in Saint-Germain-en-Laye (19.09. bis 22.09.2013)

MISKOLC

Saint Germain en Laye

6. „FAP der FOS“
Ausbildung von Praktikanten der Fachoberschule Aschaffenburg, sozialer Zweig, Kevin Dias (1. Halbjahr) und Yannick Mantel (2. Halbjahr)

7.“Klangbrett-Teens“
Betreuung der JUKUZ-Radiogruppe in Kooperation mit Radio Klangbrett (seit Juni 2013)

2.8 Jugend-Arbeitsberatung

Marijn Haak
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)
19,25 Std. Starthilfe
19,25 Std. KOALA

Allgemeines / Konzeptionelles

Schwerpunkt der Jugend-Arbeitsberatung ist die Beratung und Begleitung Jugendlicher und junger Erwachsener, die Schwierigkeiten beim Start ins Berufsleben haben. Die Stelle ist geteilt, zum einen im Projekt „Starthilfe" zum anderen Teil ist die Stelle in der Kompetenzagentur Stadt und Landkreis Aschaffenburg (KOALA) angesiedelt.

1. Zielgruppe beider Projekte

Zielgruppe in beiden Projekten sind besonders benachteiligte Jugendliche unter 25 Jahren, die eine Förderung bei der beruflichen und sozialen Integration bedürfen. Hierzu gehören u. a. ehemalige Sonder- und Hauptschüler ohne qualifizierten Abschluss sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. aus einem schwierigen sozialen Umfeld.

2. Methodischer Arbeitsansatz

2.1 Einstiegsphase – beide Projekte

Die Kontakte kommen durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Jugendämter, Jobcentern, Beratungsstellen und durch „Mundpropaganda" zustande. Im Rahmen von individuellen Beratungsgesprächen wird im Einzelfall mit den Jugendlichen, den Eltern und den zuständigen Institutionen Agentur für Arbeit (AfA), Jobcenter, Berufsberatung (BB), Jugendämtern, Beratungsstellen usw. ein Hilfeplan entwickelt und danach entschieden, für welches Projekt die Jugendlichen als Teilnehmer geeignet sind. Unterschiede ergeben sich bezüglich des weiteren methodischen Arbeitsansatzes.

2.2 Teilnehmer Kompetenzagentur KOALA

Der Fallverlauf sowie die Verweildauer der Jugendlichen im Beratungsprozess richten sich nach Bedarf und sind daher sehr unterschiedlich.

Assessment und Zertifizierung
Biografisches Interview, Einzelne Coaching-Tage in kleinen Gruppen, eigene Zertifikate für Bewerbungsunterlagen

Beratung und Begleitung
„Lotsen" und navigieren zu relevanten weiteren Stellen, stabilisieren und motivieren der Teilnehmer, Abbau von Vermittlungshemmnissen

Vermittlungsphase
Vermittlung in Ausbildung oder ersten Arbeitsmarkt, Klärung der Teilnahme an einer Anschlussmaßnahme der AfA, BB oder Jobcenter, bei Bedarf Vermittlung in ambulante oder stationäre Therapien, Begleitung auch während einer Ausbildung, BvB (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme) etc., falls der erfolgreiche Abschluss sonst nicht gewährleistet scheint.

2.3 Teilnehmer Projekt „Starthilfe"

Auf die individuellen Absprachen folgt die verbindliche Anmeldung der Teilnehmer bei der Berufsberatung. Die Hälfte dieses Zeitraumes wird als BvB-Förderzeit angerechnet.

Qualifizierungsphase – Bildungsmodule
Schulungen in Einzelterminen (Berufsorientierung, Bewerbungstraining), + 4-wöchiges Praktikum, + Abschlusszertifikat

Vermittlungsphase
Vermittlung in Ausbildung, Arbeit oder Klärung der Teilnahme an einer Anschlussmaßnahme der AfA, BB oder Jobcenter.

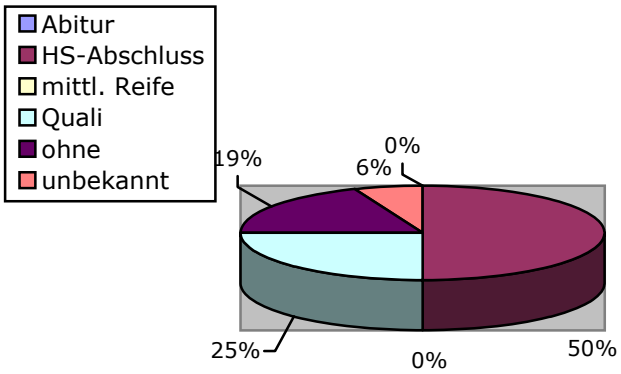
3. Ergebnisse beider Projekte

Momentan befinden sich16 Jugendliche und junge Erwachsene in der Betreuung.

3.1. Soziologische Merkmale und Problemlagen

Weiterhin auffällig erscheinen in den letzten Jahren die vermehrten psychischen und psychosozialen Problemlagen der Jugendlichen. Die Unterstützung und Vermittlung zu psychologischen und psychiatrischen Beratungsstellen und Einrichtungen nimmt einen immer größeren Teil der Arbeit ein, welche zunächst eine Vermittlung in den Arbeitsmarkt unmöglich macht.

3.1.1 Schulbildung



3.1.2 Soziale Problemlagen der Teilnehmer

- Gesundheitliche Einschränkungen
- Straffälligkeit/Bewährungsauflagen
- Offensichtliche/vermutete Suchtproblematik
- Instabiler Freundeskreis
- Familienkonflikte
- Wohnungslosigkeit
- Unzumutbare Wohnsituation
- Ungeklärte Leistungsansprüche
- Ungeklärte wirtschaftliche Verhältnisse/ Schulden
- Mangelnde Motivation/Lustlosigkeit
- Mangelnde Selbsteinschätzung
- Fehlende berufliche Orientierung

4. Vermittlungserfolge

Da die Stelle der Jugend-Arbeitsberatung von 01.04. bis 15.09.2013 nicht besetzt war, kann zu den Ergebnissen beider Projekte zu diesem Zeitpunkt noch nichts Konkretes mitgeteilt werden.

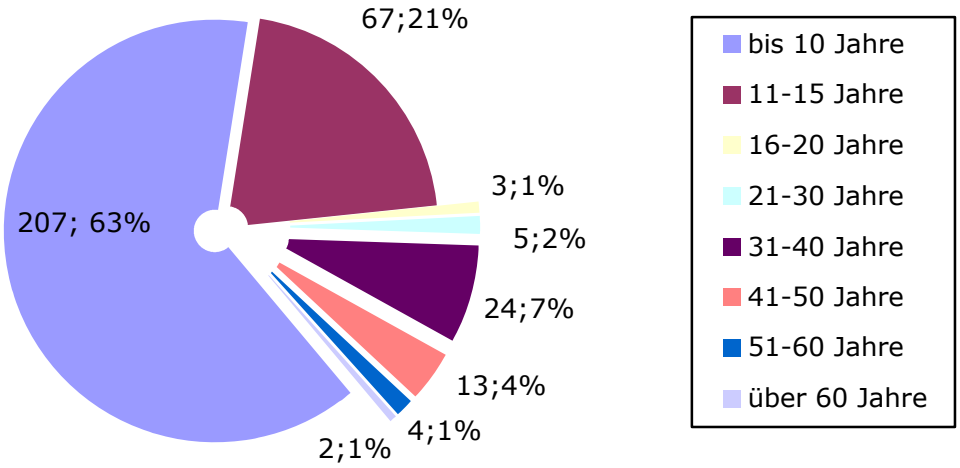
2.9 Werkstätten

Monika Blum
Erzieherin, 25,5 Std.

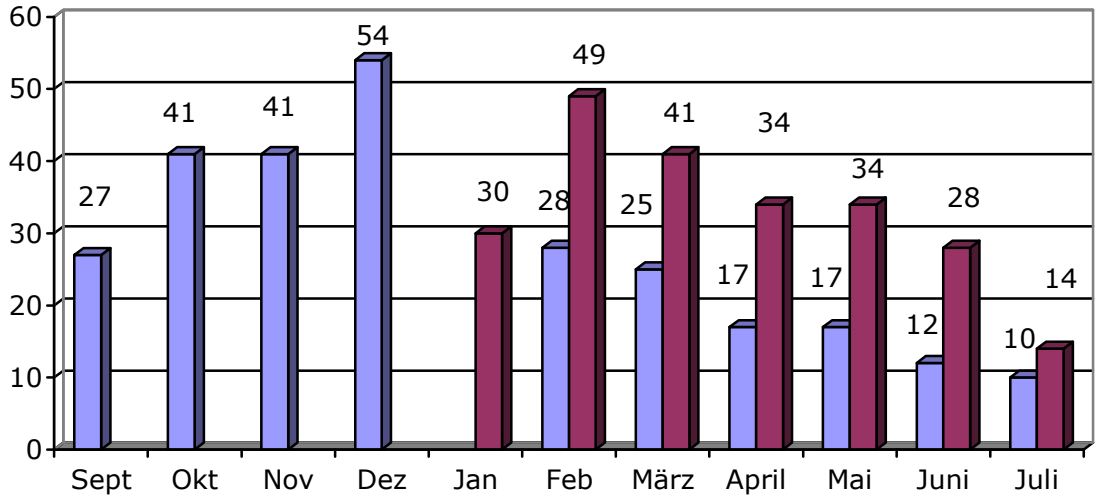
Der Werkstattbereich umfasst vier Räume:
Holzwerkstatt ***Metallwerkstatt*** ***Töpferei*** ***Malwerkstatt***
Die Werkstätten sind mit vielfältigen Arbeitsgeräten, Werkzeugen und Materialien ausgestattet. Die Raumgrößen sind ausgelegt für 4 bis 9 Personen.

Das Angebot der Bastelounge, außerhalb der Schulferien hat sich etabliert.
Samstags sind immer mindestens zwei von vier Werkstatten offen für JEDEN, ohne Altersbegrenzung, von 12.00 – 16.00 Uhr
Jeder kann vorbeikommen, und sein eigenes Projekt durchführen, wozu ihm Zuhause das Werkzeug fehlt, der Platz, die Ideen. Egal, ob Möbel aufgepeppt werden sollen oder günstige Geschenke selbst gemacht werden oder jemand gemeinsam mit dem eigenen Kind kreativ sein will.
Dazu gibt es immer auch ein Mitmachangebot wie Stempeln, Nähen, Arbeiten mit der Decupiersäge, Marmorieren, Sandstein bearbeiten ….
Im Mittelpunkt stehen hier der Austausch und die selbständige Entscheidung, was man tun möchte.

Altersverteilung der Bastelounge-Besucher:
2012 - 2013



Besucherstatistik Bastelounge
Durchschnittliche Besucheranzahl pro Öffnungstermin



Es gab in der Saison September 2012 – Juli 2013 insgesamt 37 Termine, an denen **1.228** Menschen das Angebot genutzt haben. Davon waren 911 weiblich und 317 männlich. Den Großteil der Besucher machten Kinder aus, die das Angebot selbstständig nutzten, aber auch Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Großeltern waren unter den Besuchern. Die Lebenshilfe e. V. hat an zwei Terminen mit einer Freizeitgruppe von ca. 8 – 10 Personen das offene Werkstattangebot genutzt.

Zum ersten Mal absolvierten zwei Praktikantinnen der Faks ein Begleitpraktikum im Werkstattbereich. Sie führten über das Jahr eine Kinderfreizeitgruppe von ca. 12 Kindern, die sich einmal pro Woche für gemeinsame Aktionen trafen.

In diesem Jahr fanden ein Töpferkurs mit 10 Teilnehmern und ein Longboardbaukurs mit 2 Jugendlichen statt.

Vom 13. – 16. Juni unterstützte die Werkstatt eine Jugendgruppe, die im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des BDKJ im Übergangswohnheim in Aschaffenburg eine Teeküche einrichtete und gestaltete.

Die Werkstatt beteiligte sich mit einem Angebot am Kinderkulturtag und bot in der Nachhaltigkeitswoche im Juni verschiedene Upcycel-Kreativangebote im Jugendhaus und der Werkstatt an.

2.10 Stadtteiljugendtreffs

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
30 Std/Woche

1. Allgemeines / Konzeptionelles

Die offenen Stadtteiljugendtreffs sind Einrichtungen der kommunalen Jugendarbeit, die grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren offen stehen und Gelegenheit zum Mitmachen bieten. Die Treffs werden von Honorarkräften betrieben und von der Koordinationsstelle angeleitet. Die wichtigsten Prinzipien der offenen Stadtteilarbeit sind die Mitbestimmung der Nutzer, die Freiwilligkeit des Besuchs sowie die Integrationsleistung des Treffs. Den Jugendtreffbesuchern soll Raum gegeben werden, um soziale Kompetenzen zu entwickeln, ihre Persönlichkeit zu bilden und Kreativität zu erleben. Sie können in offenen Jugendtreffs lernen, an Entscheidungen teilzuhaben, Verantwortung zu übernehmen und werden im Optimalfall ans Ehrenamt herangeführt.

2. Angebote

Der Offene Jugendtreff im Stadtteil Nilkheim

Der Stadtteiljugendtreff in Nilkheim existiert seit Januar 2002. Im Bürgerhaus Nilkheim steht dafür ein Raum von insgesamt 100 m² zur Verfügung.
Nach Absprachen mit dem Schulverwaltungs- und Sportamt konnte während der Öffnungszeiten das Schulsportgelände für Angebote der Jugendarbeit genutzt werden.

Öffnungszeiten für Kinder von 8 – 11 Jahren:	Di, Do & Sa	je 16-18 Uhr
Öffnungszeiten für Jugendliche ab 12 Jahren:	Di, Do & Sa	je 18–20 Uhr

Ergebnisse im Schuljahr 2012/2013:

- 149 Öffnungstage für Kinder und Jugendliche mit durchschnittlich 10 Besuchern.
- 57 % (31 % männlich, 26 % weiblich) der Besucher waren Kinder bis 11 Jahren; 32 % (19 % männlich, 13 % weiblich) der Besucher waren Jugendliche zwischen 12-15 Jahren; 11 % (4 % männlich, 7 % weiblich) waren Jugendliche ab 16 Jahren.
- An den Kindertagen (26.03., 21.05. und 6.08.2013) nahmen durchschnittlich pro Tag 57 Kinder im Alter von 6-12 Jahren teil. 42 % waren Jungs, 58 % Mädchen.
- Filmprojekt „Trickfilm" für Kinder und Jugendliche vom 6.-8.09.2013
- Ferienprogramme in allen Schulferien.

Der Offene Kinder- und Jugendtreff im Stadtteil Gailbach

Der Stadtteiljugendtreff in Gailbach existiert seit November 2005. Der TSV Gailbach stellte dafür Räumlichkeiten von insgesamt 45 m² im Untergeschoss der Turnhalle Gailbach in der Glaserstraße zur Verfügung.
Auch im Kinder- und Jugendtreff Nilkheim konnte - nach Absprachen mit dem Schulverwaltungs- und Sportamt - während der Öffnungszeiten das Schulsportgelände für Angebote der Jugendarbeit genutzt werden.

Öffnungszeiten für Kinder von 6 – 11 Jahren:	Fr 15-18 Uhr	
Öffnungszeiten für Jugendliche ab 12 Jahren:	01.10.-14.12.2012	geschlossen
	15.12.-01.06.2013	Sa 17-21 Uhr
	Seit 02.06.2013	geschlossen

Ergebnisse im Schuljahr 2012/2013:

- 75 Öffnungstage für Kinder- und Jugendliche mit durchschnittlich 5-6 Besuchern (52 Öffnungstage für Kinder bis 11 Jahren mit durchschnittlich 7 Besuchern; 23 Öffnungstage für Jugendliche ab 12 Jahren mit durchschnittlich 2 Besuchern)
- 86,5 % (36,5 % männlich, 50 % weiblich) der Besucher waren Kinder bis 11 Jahre; 13,5 % (7,9 % männlich, 5,5 % weiblich) der Besucher waren Jugendliche ab 12 Jahren.
- An den Kindertagen (28.03., 23.05. und 08.08.) nahmen durchschnittlich pro Tag 22 Kinder im Alter von 6-12 Jahren teil. 45 % waren Jungs, 55 % Mädchen.
- Party Jugendtreff am 15.12.2012.
- Filmprojekt „Gailbach reingezoomt" für Jugendliche vom 12.08.-14.08.2013.
- Ferienprogramme in allen Schulferien.

Das „Offene Sportprogramm" im Stadtteil Schweinheim

Der Stadtteiljugendtreff „Hockstraße" in Schweinheim existiert seit Oktober 2006.
Der Offene Treff ist personell mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des JUKUZ besetzt (nähere Infos unter Punkt 2.11).
Seit Januar 2008 wird im Fitnessraum des Jugendtreffs ein Sportprogramm durchgeführt.

Öffnungszeiten und Angebote im Sportprogramm:

Montag	17–20 Uhr (Fitness für Jungs)
Dienstag	17–18 Uhr (Joga für Alle) bis 16.04.13
Dienstag	18–20 Uhr (Fitness für Mädchen)
Mittwoch	17–20 Uhr (Fitness für Jungs)
Donnerstag	18–20 Uhr (Fitness für Mädchen)
Freitag	17–20 Uhr (Fitness für Jungs)

Ergebnisse im Schuljahr 2012/2013:

- Bis zum 16.04.2013 gab es das Sportangebot Yoga. Das Angebot wurde an 20 Öffnungstagen mit durchschnittlich 3-4 Teilnehmern durchgeführt. 75 % (100 % weiblich) der Besucher waren Jugendliche zwischen 12-15 Jahren, 25 % (1,5 % männlich; 23,5 % weiblich) der Besucher waren Jugendliche ab 16 Jahren.
- Fitnessangebote wurden an 226 Öffnungstagen mit durchschnittlich 7 Teilnehmern durchgeführt. 82,3 % waren männliche und 17,7 % weibliche Besucher. 1 % waren Kinder bis 11 Jahre, 41 % Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren und 58 % Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren.

Das „Offene Sportprogramm" im Stadtteil Damm

Der Jugendtreff „B4" existiert seit Januar 2007. Im Januar 2010 wurde der Treff umgebaut und renoviert. Das BRK Aschaffenburg hat im April 2010 die Trägerschaft des Jugendtreffs übernommen. Frau Andrea Haluschka ist Ansprechpartnerin und Leitung des Hauses. Die Öffnungszeiten des offenen Treffs sind der Internetseite des BRKs Aschaffenburg http://www.kvaschaffenburg.brk.de/b4 zu entnehmen.
Seit der Eröffnung des Jugendtreffs gibt es auch in diesem Stadtteil ein Sportprogramm, das von Honorarmitarbeitern des JUKUZ betreut wird. Hierfür stehen räumlich ein Fitnessraum sowie ein großer Saal (in Absprache mit dem BRK) zur Verfügung.

Öffnungszeiten und Angebote im Sportprogramm:

Mo, Mi, Fr	17-20 Uhr	Fitnesstraining ab 14 Jahren
Donnerstag	15-17 Uhr	Ballsport in der Turnhalle der Dalberg-Mittelschule
Freitag	15-17 Uhr	Kickboxen im Saal
Samstag	12-14 Uhr	Fitnesstraining NUR für Mädchen

Der Fitnessraum im Jugendtreff wird zudem an 2 Tagen in der Woche (Dienstag- & Donnerstagvormittag) von Jugendlichen des Vereins „Global Sozial" unter Anleitung genutzt.

Ergebnisse im Schuljahr 2012/2013:

- Das Angebot Kickboxen wurde insgesamt an 35 Tagen angeboten und von durchschnittlich 9 Teilnehmern besucht. 71 % waren männliche und 29 % weibliche Besucher. 69 % waren Kinder bis 11 Jahre und 51 % Jugendliche ab 12 Jahren.
- Das Angebot Ballsport (Basketball oder Fußball für Fortgeschrittene) wurde an insgesamt 32 Tagen angeboten und wurde durchschnittlich von 6 Teilnehmern wahrgenommen. 100 % waren männlich Besucher. Mit 69 % war die Altersgruppe 12-15 Jahren am höchsten vertreten, 23,5 % waren Jugendliche ab 16 Jahren und 7,5 % Kinder bis 11 Jahre.
- Fitnesstraining wurde an insgesamt 175 Angebotstagen durchgeführt und von durchschnittlich 4 Teilnehmern besucht. 80 % waren männliche und 20 % weibliche Besucher. 14 % waren Kinder bis 11 Jahre, 58 % Jugendliche zwischen 12-15 Jahren und 28 % Jugendliche ab 16 Jahren.

Kletterraum im JUKUZ

Seit Oktober 2008 wird der Kletterraum im JUKUZ über die Fachstelle „Koordination Stadtteiljugendtreffs" betreut.

Der **Offene Klettertreff** findet dienstags und mittwochs im Kletterraum des JUKUZ statt - außer in den Ferien. Er wird von ausgebildeten Honorarkräften des JUKUZ betreut. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendliche der Stadt Aschaffenburg.

Regelmäßige Gruppen

Schulen und sonstige Institutionen, die über eigene Trainer verfügen und zudem regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen an die Kletterwand möchten, haben die Möglichkeit, feste Tage & Zeiten zu „buchen".
Im Schuljahr 2012/2013 nutzten diese Möglichkeit folgende Einrichtungen:
- Elsavaschule Himmelthal (1 x pro Woche)
- Förderzentrum Schweinheim (1 x/Woche)
- Knabenrealschule Aschaffenburg (2 x/Woche)
- Kinderheim Aschaffenburg (2-wöchig)
- JUKUZ-Klettergruppe (2-wöchig)

Aktionstage

Schulen und sonstige Institutionen oder Gruppen haben zudem die Möglichkeit, individuelle Aktionstage zu „buchen". Insgesamt nahmen 10 Gruppen das Angebot wahr.

Kletterausbildung JUKUZ-Wand

Am 4. + 5. Dezember 2012 wurden insgesamt 5 neue „Klettertrainer" ausgebildet.

2.11 Jugendtreff Hockstraße

Catrin Capozzoli
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
39 Std.

Die Zuständigkeit im Jugendtreff Hockstraße hat im März 2013 gewechselt. Der langjährige Mitarbeiter Werner Krebs wurde in die Ruhephase seiner Altersteilzeit entlassen.
Aus diesem Grund kann der Jahresbericht lediglich den Zeitraum von März 2013 bis September 2013 beleuchten. Die Stelle der Leitung des Jugendtreffs Hockstraße umfasst den Offenen Treff sowie das Spieleverleihangebot.
Der Treff ist Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren, wobei das Durchschnittsalter im Moment bei ca. 14 Jahren liegt.
Das Einzugsgebiet erstreckt sich südlich der Ringstraße zwischen Hefner-Alteneck-Gebiet und Bessenbacher Weg mit Schwerpunkt auf dem Rosensee-Gebiet. Der Großteil der Besucher (ca. 90 %) hat einen Migrationshintergrund und ist männlich. Im Durchschnitt besuchen 15 bis 25 Jugendliche regelmäßig den Jugendtreff.

Das Raumangebot umfasst neben Büro-, Lager- und Sanitärräumen den „Offenen Treff", Chillraum, Fitnessraum, Küche, Saal, Anbau, Terrasse und Außengelände. Der Treff ist behindertengerecht und besitzt einen Babywickelplatz.
Ausgestattet ist der Treff mit Kicker, Dart, Billardtisch, TV, Musikanlagen, Beamer, Wii, diverse Sportutensilien und einem umfangreichen Spielearchiv, bei Bedarf kann auch auf den Fundus des Verleihangebots zugegriffen werden. Auf dem Außengelände befindet sich ein Streetballplatz, der allerdings auch von Fremdgruppen genutzt wird. Außerdem wurde das Gelände vor der Terrasse im Mai 2013 mit einem neuen Grillkamin ausgestattet.

Der „Offene Treff" wird durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin und eine pädagogische Honorarkraft betreut. Die Honorarkräfte werden von der Kollegin der Koordination der Stadtteiljugendtreffs regelmäßig geschult und betreut. Der Jugendtreff hat während der Schulzeit an drei Tagen die Woche für vier Stunden geöffnet, konkret bedeutet dies: Montag, Mittwoch und Freitag von 16-20 Uhr.

Seit den Osterferien 2013 wird in allen Schulferien ein umfangreiches Ferienprogramm, welches von Kreativprogrammen bis hin zu gemeinsamen Ausflügen reicht, angeboten. Viele der Unternehmungen werden in Kooperation mit den anderen Stadtteiljugendtreffs durchgeführt und bringen die Jugendlichen aus den verschiedenen Stadtteilen im Rahmen der Aktionen zusammen.

Im April 2013 fand eine „Kreativ-Woche" statt, die zur Umgestaltung der Räumlichkeiten des Treffs diente. Die verschiedenen Räume wurden mit Unterstützung der Jugendlichen komplett neu gestrichen und neu gestaltet. Bei der vorherigen Planung wurden die Wünsche der Besucher berücksichtigt und konnten größtenteils auch umgesetzt werden. Zur Honorierung der Arbeit fand im Anschluss ein Helferfest für alle freiwilligen Unterstützer statt.

Im Mai 2013 nahm der Jugendtreff Hockstraße mit einer Gruppe von Besuchern beim Maxi-Kicker-Turnier in Kleinostheim im Rahmen der 10-Jahres-Feier des Jugendhauses Pumphaus teil.
Die Kooperation mit den Mittelschulen im Stadtteil, Pestalozzi-Mittelschule und Hefner-Alteneck-Mittelschule, ermöglichte verschiedene gemeinsame Aktionen. Drei Klassen der Pestalozzi-Mittelschule verbrachten im Juli 2013 jeweils einen Vormittag mit Lehrkraft außerhalb der Schule und dafür im Jugendtreff Hockstraße. Durch verschiedene gruppendynamische Spiele, die von der pädagogischen Fachkraft angeleitet wurden, und das Nutzen der umfangreichen Angebote des Offenen Treffs, konnten die Klassen und Lehrkräfte außerschulische Bildung realisieren.

Ende Juli 2013 wurde zur „Neueröffnung" unter dem Motto „Alt vertraut – und alles Neu" ein Sommerfest im Jugendtreff veranstaltet. Mit der Unterstützung von jugendlichen Besuchern und Honorarkräften konnten viele Angebote wie die Hüpfburg und eine mobile Kletterwand, Grillen und Getränkeverkauf, gemacht werden.

Für die Zukunft ist in Kooperation mit dem Bildungsbüro Aschaffenburg und der Tanzschule Alisch ein weiteres Projekt geplant. Unter dem Namen „Chance Tanz" soll über Bundesfördermittel des „Bündnis für Bildung – Kultur macht stark" ein Tanz-Workshop im Jugendtreff Hockstraße realisiert werden. Soweit die Fördermittel bewilligt werden, soll das Angebot wöchentlich für eineinhalb Stunden von Tanzlehrern der Tanzschule Alisch durchgeführt werden.

Der Spieleverleih des Jugend- und Kulturzentrums wird ebenfalls von der hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugendtreffs verwaltet. Zum Verleih angeboten werden neben einer großen und kleinen Hüpfburg verschiedenste Spielgeräte, welche sowohl drinnen als auch im Freien nutzbar sind. Im laufenden Jahr waren es insgesamt 50 Verträge für Entleihungen, die zustande kamen. Das Angebot wird mit großem Interesse von vielen verschiedenen Vereinen und Einrichtungen aus Aschaffenburg angenommen.

Der Fitnessraum im Jugendtreff Hockstraße wird durch die Koordinationsstelle der Stadtteiljugendtreffs organisiert und verwaltet. An fünf Tagen die Woche finden dort Angebote für verschiedene Zielgruppen statt. Auch hier ist die Resonanz bzw. der Zuspruch sehr groß.

Die Räumlichkeiten des Jugendtreffs werden daneben noch von der Hausaufgabenhilfe der Caritas für Schüler mit Migrationshintergrund, die Nachhilfe für Latein/Französisch für GymnastiastInnen und einigen Vereinen („Spessart Highlanders e. V.", „Asgard e. V.", „Cave Con e. V.", „sagenreiche.de" und „Snookerfreunde Aschaffenburg") genutzt.

3. Telefon- und eMail-Liste

Zuständigkeit	Vorname	Nachname	Telefon	E-Mail-Adresse + Mobile Rufnummer
Fax			2199 25	
Abenteuerspielplatz Buntberg			3713 518	0172-2559575 (nur in den Ferien)
Leitung des JUKUZ Verwaltungsaufgaben	Jimmy Sabine	Roth Bauer	3131 30 3131 30	0171/8631797 info@jukuz.de
Hausverwaltung	Michael	Krebs	3131 35	technik@jukuz.de 0160/92155112
Kommunale Jugendarbeit	Stephan	Schwind	3131 40	jugendarbeit@jukuz.de 0173/8944409
Kinderkultur	Hille	Blum	3131 50	kinderkultur@jukuz.de
Medienwerkstatt	Sinikka	Oster	3131 36	medienwerkstatt@jukuz.de
Musikbüro	Steffen	Gerlach	3131 37	musikbuero@jukuz.de
Jugend-Arbeitsberatung	Marijn	Haak	3131 46	jugendarbeitsberatung@ aschaffenburg.de 0173-3247567
Stadtteiljugendtreffs	Sabine	Rothenstein	3131 45	stadtteiljugendtreffs@jukuz.de 0173/8856029
Mobile Jugendarbeit	Andre	Weinrich	3131 43	mobil@jukuz.de 0175-2244499
Jugendhaus	Anja	Henninger	3131 32	jugendhaus@jukuz.de
Werkstätten	Monika	Blum	3131 32	werkstaetten@jukuz.de
Mittagsbetreuung	Christel Julian	Satter Laun	3131 38 3131 38	mittagsbetreuung@jukuz.de mittagsbetreuung@jukuz.de
Jugendtreff Hockstraße Verleih / Spielebereich	Catrin	Capozzoli Fax	5820 514 5820 516	jugendtreff-hockstrasse@jukuz.de verleih@jukuz.de

Stadtjugendring				jugendring@sjr-aschaffenburg.de
Geschäftsführer	Uli	Kratz	2187 33	u.kratz@sjr-aschaffenburg.de
Geschäftsstelle	Christa Jenny	Helm Spengler	2187 33 2187 33	c.helm@sjr-aschaffenburg.de j.spengler@sjr-aschaffenburg.de
Integrationskoordination	Andrea	Hefter	2187 55	pia@sjr-aschaffenburg.de
Cafe ABdate	Sigrid	Ehrmann	2187 61	jugendinformation@cafe-abdate.de www.cafe-abdate.de
Radio Klangbrett	Carmen	Weber	4380 841	klangbrett@sjr-aschaffenburg.de

JUKUZ
Aschaffenburg